

35 Jahre DDR - unsere Liebe, unsere Treue, unsere Tat dem sozialistischen Vaterland

Beispielgebende Leistungen des Forschungskollektivs des Genossen Prof. Dr. Ch. Weißmantel, Sektion PEB



Anlässlich des 35. Jahrestages der DDR kann das Forschungskollektiv von Genossen Prof. Dr. Ch. Weißmantel auf herausragende Erfolge in seiner wissenschaftlichen Arbeit verweisen. Erfolgreich wurde die Forschungsaufgabe „Untersuchungen zur Ionenstrahlherstellung von Hartstoffschichten“ abgeschlossen. Es wurden Lizenzvergaben innerhalb dieser Forschungsaufgabe realisiert. Die erzielten Forschungsergebnisse wurden als wissenschaftliche Höchstleistungen anerkannt.

Die vom Forschungskollektiv entwickelten Zerstäubungstechniken, die unter der Bezeichnung „Dual-Ionen-Beam-Deposition“ (Zwei-Ionenstrahl-Deposition) und „Reactive Ion-Beam Deposition“ (reaktive Ionenstrahlherstellung) bekannt geworden sind, kommen inzwischen in der UdSSR, den USA, England, Frankreich u. a. Ländern zum Einsatz.

Im Jahre 1983 wurde in weltweit verbreiteten Fachzeitschriften mehr als 50mal aus Veröffentlichungen des Kollektivs zitiert. Inzwischen wurden 15 Patente und 37 Veröffentlichungen zur Thematik der Arbeit über die Hartstoffschichten erarbeitet.

In der DDR werden die Ergebnisse durch den VEB Kombinat Robotron-Magnetkopfwerk Hartmannsdorf zur Abriebreduzierung von beschichteten Kopfsiegeln eingesetzt. Es wurden Reduzierungen des Abriebs um 200 Prozent erzielt.

Ausbildung in der Vertiefungsrichtung „Fertigungsprozessgestaltung/Informationsverarbeitung“



Absolventen der Fachrichtung Fertigungsprozessgestaltung tragen als Technologen der metallverarbeitenden Industrie eine hohe Verantwortung dafür, daß neue wissenschaftliche Erkenntnisse rasch produktionswirksam werden.

Seit dem Studienjahr 1981/82 wurde an der TH Karl-Marx-Stadt als erster Hochschule unserer Republik begonnen, Technologen in der Vertiefungsrichtung „Fertigungsprozessgestaltung/Informationsverarbeitung“ auszubilden. Sie erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen den Sektionen Fertigungsprozess und Fertigungsmittel und Informatik.

Der Studieninhalt ist geprägt durch die in Beschlüssen von Partei und Regierung vorgegebenen Schwerpunkten der Entwicklung und Überführung von Lösungen

Im VEB Schreibgerätewerk Dresden wurde eine Erhöhung der Verschleißfestigkeit von Schreibbrüchen durch Hartstoffbeschichtung um das 70fache erreicht. Im VEB Gerätewerk Karl-Marx-Stadt werden Schneidwerkzeuge mit Hartstoffschichten beschichtet, und im VEB Halbleiterwerk Frankfurt/O. wird die Beschichtung von Bondwerkzeugen getestet. Ein weiteres Beispiel für die Applikation von Forschungsergebnissen des Kollektivs um Genossen Prof. Weißmantel ist die Entwicklung einer Mikrowellen-Breitstrahlionenquelle als Herzstück einer rechnergesteuerten Ionenstrahlanlage des VEB Hochvakuum Dresden im Werte von etwa 1,5 Millionen Mark.

Hervorzuheben ist die internationale Wirksamkeit des Leiters des Forschungskollektivs, Genossen Prof. Weißmantel, der 1984 beispielsweise als einziger Vertreter aus dem BGW an einer Wissenschaftskonferenz in Teheran teilnahm, als Delegierter auf der Generalkonferenz der Europäischen Physikalischen Gesellschaft die DDR vertrat und als Autor mit mehreren Einführungs- bzw. Übersichtsbeiträgen auf internationalen Tagungen auftrat.

Für uns, die Gewerkschaftsfunktionäre und Gewerkschafter der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, ergibt sich daraus die Aufgabe, in allen Gewerkschaftsgruppen, in jedem BGL-Bereich und für die gesamte Gewerkschaftsorganisation sachlich, aber kritisch einzuschätzen, wie wir in unserer Arbeit seit dem 10. FDGB-Kongress vorangekommen sind. Ohne Zweifel ist unsere Bilanz gut. Das bestätigt die gewerkschaftliche Massenkontrolle, und das wurde auch in den vielfältigen Veranstaltungen zum Republikgeburtstag sichtbar. Dennoch, auch bei uns ist das Erreichte noch nicht das Erreichbare. Deshalb gilt es die Gewerkschaftswahlen zu nutzen, die besten Erfahrungen in der Gewerkschaftsarbeit verbindlich zu verallgemeinern. Dabei wird uns auch die Weiterführung der Leistungsvergleiche helfen. Einen noch wirksameren Beitrag zur Meisterung der Aufgaben der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie können wir nur dann leisten, wenn es in jedem Lehr-, Forschungs- und Arbeitskollektiv gelingt, neue schöpferische Initiativen zur Erfüllung der Planaufgaben 1984 und zu einem zügigen Plananlauf 1985 auszulösen. Ganz im Sinne der Hauptaufgabe in Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik verbinden wir dabei den Kampf um hohe Arbeitsleistungen mit dem Bemühen, gute Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen zu sichern. Die Zentrale Gewerkschaftsleitung ist



Wir geben unser Bestes für das Wohl des Volkes und den Frieden

Am Vorabend des 35. Jahrestages der Gründung unserer Deutschen Demokratischen Republik konnte ich an der Funktionärskonferenz des FDGB teilnehmen. Dort wurde eine eindrucksvolle Bilanz der Arbeit unserer Klassenorganisation gezogen. Das Referat unseres Vorsitzenden, Kollegen Harry Tisch, und der Brief der „Funktionäre des FDGB an Erich Honecker über Resultate gewerkschaftlicher Interessenvertretung“ (veröffentlicht in der „Tri-

büne“ vom 24. 9. 84) veranschaulichen das eindrucksvolle. Gleichzeitig wurden die weiteren Aufgaben in Vorbereitung auf die Gewerkschaftswahlen abgesteckt.

Unser erklärtes Ziel ist es, mit den Gewerkschaftswahlen einen Aufschwung in der politisch-ideologischen Arbeit zu erzielen. Auf Mitgliederversammlungen, in den Schulen der sozialistischen Arbeit und vor allem im vertrauensvollen persönlichen Gespräch wollen wir mit allen Gewerkschaftsmitgliedern noch ausführlicher über die Grundfragen unserer Zeit diskutieren und noch gründlicher über die Politik und die Beschlüsse der Partei sprechen. Das wird dazu führen, die Kampfkraft jeder Gewerkschaftsgruppe und jeder Grundorganisation zu erhöhen.

Natürlich gehört dazu auch, die innergewerkschaftliche Demokratie noch weiter zu entfalten und die demokratische Mitwirkung aller Mitglieder zu sichern. Eine wichtige Seite ist dabei, die Fragen unserer Kolleginnen und Kollegen lebensnah zu beantworten, jeden ihrer Vorschläge, Hinweise und Kritiken gewissenhaft zu erfassen und – was noch viel wichtiger ist – sie in der Arbeit zu nutzen, für deren Verwirklichung zu kämpfen und über ihre Realisierung Rechenschaft zu legen.

Wir sind überzeugt davon, daß die über 3000 Mitglieder unserer Gewerkschaftsorganisation die Wahlen nutzen werden, ihr Bestes zu geben zum Wohle des Volkes und zur Sicherung des Friedens.

Dr. H. Knorr,
Vorsitzender der Zentralen Gewerkschaftsleitung der TH

Ergebnisse im Hochschul-Industrie-Komplex „Textil- und Ledertechnik“ tragen zum Leistungswachstum bei



Mit der Bildung des Hochschul-Industrie-Komplexes „Textil- und Ledertechnik“ im Jahre 1981 wurde eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, das vorhandene wissenschaftlich-technische Potential der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt mit sechs Kombinat der Leichtindustrie und einem Maschinenaufbaukombinat sowie zwei Forschungsinstituten der Industrie noch enger als bisher zu einer arbeitsteiligen Zusammenarbeit zu führen.

Ausgehend von der Zielstellung, im Bereich der Leichtindustrie ein wirtschaftliches Leistungswachstum in neuen Dimensionen zu erreichen, werden in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zweigspezifische Typologien der Prozessautomatisierung auf der Grundlage des Einsatzes der Mikroelektronik – hochproduktive, material- und energiesparende Technologien, bedienarme Bereiche und ökonomische Lösungen zur bedarfsgerechten Produktionsdurchführung entwickelt.

Als Partner sind in diese neue Form der Zusammenarbeit unter der Leitung der Sektion Textil- und Ledertechnik die Sektionen Wirtschaftswissenschaften, Verarbeitungstechnik, Automatisierungstechnik und Informationstechnik der TH Karl-Marx-Stadt sowie die Volkseigenen Kombinate Baumwolle,

Tricotagen und Textima Karl-Marx-Stadt, Wolle und Seide Meerane, Oberbekleidung Löbnitz, Schuhe Weißenfels, Kunstleder- und Pelzverarbeitung Leipzig mit dem Forschungsinstitut für Leder- und Kunstledertechnologie Freiberg und das Forschungsinstitut für Textiltechnologie Karl-Marx-Stadt einbezogen.

Aus der Zusammenarbeit mit dem Kombinat Wolle und Seide werden zwei herausragende Ergebnisse genannt, die Teil der guten Gesamtbilanz der im Hochschul-Industrie-Komplex erzielten Erfolge sind:

– Entwicklung eines rechnergestützten Roboterarbeitsplatzes für die Endaufmachungsbereiche von Stoffballen in der Textilindustrie. Mit der Produktionsübergabe des ersten Prototyps, die anlässlich des 35. Jahrestages der DDR im VEB Volutwerke Crimmitschau erfolgt, wird als ökonomisches Ergebnis die Freisetzung von sechs Arbeitskräften erreicht.

– Im Jugendobjekt „Urbau von Schützenwebmaschinen“ wurde die Idee eines Neuerers aus der materiellen Produktion mit Studenten der Fachrichtung Textilmaschinenkonstruktion produktionswirksam realisiert und technisch veraltete Maschinen auf die moderne Greifertechnologie umgestellt.



Aufbau der Abteilung Ingenieurschule der TH



Am 1. September 1982 begann die Abteilung Ingenieurschule an der Technischen Hochschule ihre Tätigkeit. Mit 13 Kollegen erfolgte die Ausbildung von 120 Studenten in den Fachrichtungen Konstruktion von Werkzeugmaschinen, Konstruktion von Textilmaschinen und Laboratoriumstechnik. Im März 1984 wurde das Fern- und Abendstudium in der Fachrichtung Technologie der metallverarbeitenden Industrie mit etwa 600 Studenten in die Abteilung Ingenieurschule übernommen. Im Juli 1984 wurden die ersten an der Abteilung Ingenieurschule ausgebildeten Studenten des Direkt- und Fernstudiums feierlich exmatrikuliert.

In der kurzen Zeit ihres Bestehens haben Studenten und Mitarbeiter der Abteilung Ingenieurschule hervorragende Aktivitäten gezeigt, die in ihre gute Bilanz zum 35. Jahrestag eingehen:

– 1983 erhielt die Abteilung Inge-

nieurschule eine Ehrenschleife der SED-Bezirksleitung für gute FDJ-Arbeit.

– Vier Seminargruppen errangen 1982 bis 1984 den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“.

– 1983 und 1984 boten FDJ-Gruppen der Abteilung Ingenieurschule das beste politisch-kulturelle Programm während der FDJ-Studententage.

– Im Jahr 1983 nahmen 80 und im Jahr 1984 140 Studenten an den FDJ-Studentenbrigaden teil.

– Im April 1984 wurde eine wissenschaftliche Studentenkonzert erfolgreich durchgeführt.

– Im Februar 1984 errang die Gewerkschaftsgruppe der Abteilung Ingenieurschule die Ehrennadel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“.